



Kommunaler Wissenstransfer Maghreb-Deutschland

Aufruf zur Beteiligung an Projektpartnerschaften in Nordafrika

(Algerien, Marokko, Tunesien)

Urbanisierung, Kommunale Selbstverwaltung und lokale Demokratie im Maghreb: das Wissen und die Erfahrungen deutscher Kommunen und kommunaler Unternehmen sind gefragt

Die Maghrebstaaten Algerien, Marokko und Tunesien gehören zu den Ländern mit dem größten Städtewachstum weltweit. Aufgrund teils jahrhundertealter zentralistischer Staatsstrukturen verfügen die Kommunen über wenig Kompetenzen und Kapazitäten zur Steuerung ihrer Entwicklung und Daseinsvorsorge. Nach dem sogenannten Arabischen Frühling, der 2010 in Tunesien begann, verlangen Bürgerinnen und Bürger jedoch zunehmend Qualität und Effizienz bei den kommunalen Dienstleistungen, Bürgernähe, Transparenz und Beteiligung in der Kommunalpolitik. Vor diesem Hintergrund gehören in allen drei Ländern die schrittweise Einführung kommunaler Selbstverwaltung und die Stärkung der Gebietskörperschaften zu den Prioritäten der Regierungen, um Stabilität und sozialen Frieden zu sichern.

Die kommunale Zusammenarbeit zwischen deutschen und maghrebischen Kommunen kann dazu beitragen, die Lebensqualität der Menschen vor Ort und die Funktionsfähigkeit der Kommunalverwaltungen zu steigern. Städte, die effizient und transparent im Sinne Ihrer Bürgerinnen und Bürger funktionieren, sind zudem Anreiz für junge Menschen, ihre Zukunft im eigenen Land mitzugestalten. Die gemeinsame Umsetzung konkreter Projekte in den Städten des Maghreb ist somit ein Baustein im Mosaik der Stabilisierung der nordafrikanischen Länder.

Für die deutschen Kommunen ist die Zusammenarbeit mit Städten in Nordafrika ebenfalls eine Bereicherung. Das Kennenlernen anderer kommunaler Lösungsansätze, interkulturelle Begegnungen und neue Lernerfahrungen bereichern das eigene Arbeits- und Lebensumfeld. Zudem besteht durch eine Projektpartnerschaft die Möglichkeit, das kommunale Engagement auf internationaler Ebene auszubauen und sich global zu vernetzen. Die Zusammenarbeit kann auch als Chance genutzt werden, zugewanderte Menschen aus Nordafrika stärker einzubinden und dauerhafte, integrationsunterstützende kommunale Arbeitsbeziehungen zu entwickeln.

Durchführung

Im Auftrag des *Bundesministeriums für Wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)* führen die *Servicestelle Kommunen in der Einen Welt (SKEW)* von *Engagement Global* und die *Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ)* das Vorhaben „Kommunaler Wissenstransfer Maghreb-Deutschland“ durch. Das Vorhaben ist als Teil der übergeordneten Bemühungen der Bundesregierung zu verstehen, durch eine Vielzahl an Instrumenten die Staaten und Kommunen in der *Middle East North Africa (MENA)* Region zu stärken und somit Fluchtursachen zu bekämpfen.



Welche Projekte werden umgesetzt?

Kernstück der Partnerschaften sind Projekte, die von den maghrebischen Kommunen vorgeschlagen werden und sich an ihren konkreten Bedarfen orientieren. Die Themenbereiche sind:

- Abfallwirtschaft: Einrichtung von Mülltrennungsanlagen, Projekte zu Kompostierung oder Recycling
- Energie und Klima: Nutzung von erneuerbaren Energien
- Mobilität: Verkehrs- und Sicherheitspläne, Planung von Radwegen
- Stadtentwicklung und -sanierung: Instandsetzung von Grünanlagen oder Gebäuden
- Bürgerbeteiligung: Ideenwettbewerbe, Abstimmungsprozesse auf lokaler Ebene

Die Projektsteckbriefe der Kommunen die noch deutsche Partner suchen sind im Download-Bereich online verfügbar: <https://skew.engagement-global.de/wissenstransfer-maghreb-deutschland.html>.

Projektstruktur

Im Rahmen des Projektes sind Studienreisen, Hospitationen und Delegationsbesuche vorgesehen. **Kurzzeiteinsätze** für deutsche Kommunalbedienstete in die jeweiligen Projekte vor Ort oder der Empfang der maghrebischen Partner in Deutschland sind jederzeit möglich und werden von GIZ und SKEW begleitet und finanziert. Für die deutschen Projektpartner werden bedarfsorientierte **Fortbildungen** wie Landeskundeseminare, interkulturelle Vorbereitungskurse und Netzwerkveranstaltungen angeboten. Seit Projektbeginn im September 2016 arbeiten 10 deutsche Kommunen und kommunale Unternehmen aktiv in Projektpartnerschaften mit maghrebischen Kommunen. Das Projekt hat eine aktuelle Laufzeit bis Ende 2019.

Wer kann sich beteiligen?

Interessenbekundungen können durch Kommunalverwaltungen, Landkreise, städtische Fachakteure und technische Experten aus der Kommunalverwaltung sowie von kommunalen Unternehmen in Deutschland eingereicht werden. Erwartet wird die Bereitschaft, Kommunalvertreter für die Teilnahme an Programmveranstaltungen freizustellen bzw. sich über den einmaligen Erfahrungsaustausch hinaus an praxisrelevanten Folgeaktivitäten, insbesondere an Planungsworkshops und bedarfsorientierten Beratungseinsätzen im Rahmen der gemeinsamen Kleinprojekte zu beteiligen.

Was wird finanziert?

Die Durchführung des Projektes in der maghrebischen Kommune wird von der GIZ finanziert. Alle anfallenden Reisekosten für die Vertreter deutscher Akteure, die im Rahmen des Projektes anfallen (Teilnahme an Veranstaltungen in Deutschland, Projektplanungsworkshops im Maghreb), werden von der SKEW nach dem BRKG übernommen. Die Kosten für die maghrebischen Partner und die Projekträgt die GIZ. Alle Projektaktivitäten werden umfassend von der GIZ und der SKEW begleitet und unterstützt.

Verfahren

Wir freuen uns über Ihre Interessenbekundung und beraten Sie gerne persönlich: Frau Nadja Bonarius, nadja.bonarius@engagement-global.de, +49 228 20 717-620

Im September 2018 organisieren wir ein Informationstreffen für interessierte Kommunalakteure.

- Projektsteckbriefe der maghrebischen Kommunen, die Interessenbekundung sowie FAQ's zu den detaillierten Leistungen von SKEW und GIZ finden Sie im Download Bereich unter: <https://skew.engagement-global.de/wissenstransfer-maghreb-deutschland.html>